Aufregend und unvergesslich – So gestalten Sie ein Biwak mit Kindern

Biwakieren heißt, ohne Zelt **direkt unter freiem Himmel zu übernachten**: Die Geräusche der Nacht, der Sternenhimmel, der Tau und das Erwachen der Vögel in den frühen Morgenstunden, all das erleben Sie so mit den Kindern „hautnah“!

Mit folgender Schritt-für-Schritt- Anleitung planen Sie ein Biwak für die Kinder, das für alle sicher zum **einzigartigen Erlebnis** wird.

1. Schritt: Geeigneten Lagerplatz finden

Der Lagerplatz sollte möglichst nicht im Ort liegen, weil sonst die Stille der Nacht nicht erlebbar wird. Eine relativ **ebene Wiese am Ortsrand ist ideal**. Gefahren des Weges und des Geländes, z. B. ein Bachlauf, müssen Ihnen im Voraus bekannt sein. Holen Sie die offizielle Erlaubnis des Pächters oder Besitzers ein.

2. Schritt: Datum festlegen

Für ein Biwak eignen sich **die Monate Juli und August**. Die Nächte **sind mild und die Regenwahrscheinlichkeit gering**. Mitte August gibt es besonders viele Sternschnuppen zu sehen. Am besten planen Sie gleich einen Ersatztermin mit ein, um bei instabiler Wetterlage und Gewitterneigung flexibel zu sein.

3. Schritt: Eltern informieren

In einem Elternbrief oder an einem Elternabend **stellen Sie den Eltern Ihr Vorhaben vor**. Einen Elternabend zu gestalten hat den Vorteil, dass Sie Ihr Vorhaben ausführlich vorstellen und auf Nachfragen der Eltern sofort eingehen können. Stellen Sie skeptischen Eltern die Ziele Ihres Biwaks vor, um sie zu überzeugen: Ein **Biwak dient** neben der unmittelbaren Naturerfahrung **der Persönlichkeitsentwicklung und der Selbsterfahrung**, weil die Kinder in einer solchen „Ausnahmesituation“ über sich hinauswachsen. In beiden Fällen geben Sie den Eltern eine zuvor erarbeitete Ausrüstungsliste schriftlich mit. Die Eltern müssen eine Bestätigung unterschreiben, dass ihnen der Ablauf des Biwaks bekannt ist, ihr Kind daran teilnehmen darf und was eventuell besonders zu beachten ist.

4. Schritt: Informationen über die Gruppe einholen

Sie **müssen sich** genau **über die Gruppe informieren**. Stellen Sie eine Liste zusammen, was im Einzelfall wichtig sein kann, z. B. Medikamente, Allergien oder besondere Verhaltensweisen.

5. Schritt: Verpflegung und Ausrüstung planen

Diesen Schritt sollten Sie unbedingt mit den Kindern zusammen planen. Überlegen Sie gemeinsam, was Sie bei Ihrer Unternehmung alles vorhaben und brauchen. **Wichtig sind gute Kleidung im Zwiebelchalensystem und ein warmer Schlafsack**, denn die frühen Morgenstunden sind auch im Hochsommer kühl. Folgendes sollte auf jeden Fall dabei sein: warmer Pulli, leichtes T-Shirt für den Schlafsack, warme Socken, Taschenlampe und Insektenschutzcreme.

Das **gemeinsame Essen** spielt dabei auch eine besondere Rolle. Es darf nicht leicht verderblich und muss gut transportierbar sein. Es bietet sich ein tolles Picknick an. Von Grillen oder Lagerfeuer sollten Sie unbedingt Abstand nehmen, weil die Brand- oder Verletzungsgefahr bei einem offenen Feuer groß ist. Die Glut kühlt zu langsam ab, sodass sie die ganze Nacht für die Kinder gefährlich ist. Um doch Atmosphäre zu zaubern, bieten sich große Kerzenschalen aus der Drogerie oder selbst gebastelte Laternen an.

Praxistipp für den Hort: Die Kinder teilen sich etwa zu viert in Kochgruppen auf. Jede Gruppe hat einen festen Etat, plant und kauft selbstständig ein. Sollte vor Ort dann etwas fehlen, ist die Improvisation der Kinder gefragt.

6. Schritt: Biwak durchführen

Je konkreter Sie im Vorfeld geplant haben, desto leichter haben Sie es jetzt in der Durchführung. Folgendes gilt es **besonders zu beachten**:

- Erzählen Sie **keine Gruselgeschichten**, denn die nächtliche Umgebung sorgt für Spannung genug.
- Die **Kinder**, bei denen Sie Schwierigkeiten erwarten, **teilen Sie sich im Team gut auf** und schlafen direkt neben diesen Kindern.
- **Sorgen Sie für Naturerlebnisse**, indem Sie z. B. den Sonnenunter- oder -aufgang oder den Sternenhimmel miteinander in Ruhe betrachten.

7. Schritt: Für Unvorhergesehenes gerüstet sein

Trotz aller Planung können Sie nicht alles vorhersehen. Folgendermaßen können **Sie reagieren bei**:

- plötzlich auftretendem **Gewitter**: Sie müssen unbedingt **„ein Dach über den Kopf bekommen“**. Für diesen Fall können Sie sich im Vorfeld den Schlüssel einer nahe gelegenen Scheune besorgen oder sprechen mit Nachbarn ab, dass Sie kurzen Unterschlupf finden. Über das zu erwartende Wetter in Ihrer Umgebung gibt der örtliche Wetterdienst Auskunft.
- **Verletzungen oder Krankheit**: Sie müssen beim Biwak mit einem funktionierenden Handy ausgestattet sein. **Informieren Sie** im Fall der Fälle zuerst **die Eltern** und sprechen Sie gemeinsam das weitere Vorgehen ab. Bei Gefahr im Verzug rufen Sie über die Rettungsleitstelle einen Notarzt.
- einem **panischen Kind**: Sie sollten alle Telefonnummern der Eltern dabei haben. Bitten Sie die **Eltern**, das Kind **abzuholen**.
- **sonstigem Unvorhersehbarem**: Es empfiehlt sich, ein Auto in direkter Nähe des Biwakplatzes abzustellen. So sind Sie schnell mobil, wenn es notwendig ist.

Unter dem Sternenzelt zu übernachten ist für Groß und Klein ein aufregendes und unvergessliches Erlebnis. Und Sie müssen noch ein bisschen weniger Schlaf einkalkulieren als bei einer herkömmlichen Übernachtung. Aber am Morgen werden alle als Helden erwachen.